

13. Dezember 2011

MAINPOST

<http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Schonend-respektvoll-und-nachhaltig;art769,6502285>

MICHELAU

## Schonend, respektvoll und nachhaltig

Michelaus Bürgermeister Siegfried Ständecke lud zu einer Bürgerversammlung mit dem Thema „Nachhaltigkeit im Steigerwald“



- **Ja zur Natur: Über die politische Entscheidung gegen den National- und für den Naturpark Steigerwald freute sich bei der Bürgerversammlung Michelaus Bürgermeister Siegfried Ständecke.**

Zu einer Bürgerversammlung zum Thema „Nachhaltigkeit im Steigerwald“ hatte der Erste Bürgermeister von Michelau, Siegfried Ständecke, Interessierte ins Michelauer Sportheim eingeladen. Er ging in seinem gut zweistündigen Vortrag dabei zunächst auf das Für und Wider eines Nationalparks in der Region Steigerwald ein.

Erfreut zeigte sich Ständecke, zudem Vorstandsmitglied des Vereins „Unser Steigerwald“, über die politische Entscheidung gegen den National- und für den Naturpark Steigerwald und ließ die Zuhörer an seinen Überlegungen zu Nachhaltigkeit für die Region und speziell für seine Gemeinde teilhaben. Fast 80 Prozent der Gemeindegebietes stünden bereits unter einem Schutzstatus, sagte er. Der Forst um Michelau herum sei nahezu komplett in den Schutzprogrammen „Natura 2000“ und als FFH-Schutzgebiet ausgewiesen, freute sich Ständecke und sieht damit den Naturschutz im Gemeindegebiet vorbildlich.

### Nachhaltige Forstwirtschaft

Ständecke konnte auch ein überzeugendes Beispiel aus dem Michelauer Forst nennen: In der Waldabteilung „Kleinengelein“ stehen mit die ältesten bekannten Buchen Deutschlands, die teilweise über 300 Jahre alt sind. Einzelne Buchen sollen sogar aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges stammen. Der Bestand wird seit geraumer Zeit nicht mehr forstwirtschaftlich genutzt und dient nur noch forstschulischen Zwecken.

Weiter erklärte der Bürgermeister, dass er die Forst- und Holzwirtschaft als tragenden Faktor der Wirtschaftskraft im Steigerwald ansehe. Forstpflge, Holzernte, Vermarktung, Veredlung und auch die energetische Verwertung würden bereits nachhaltig betrieben.

Ständecke legte besonderen Wert auf der Feststellung, dass im Steigerwald bereits seit Jahrhunderten wirtschaftlich erfolgreiche und nachhaltige Forstwirtschaft betrieben würde. Die natürlichen Kreisläufe im Wald hätten einen viel längeren Zeitzyklus, als beispielsweise die in einer offenen, landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft. „Nachhaltige Forstpflge wird über Generationen hinaus geplant“, so Ständecke.

## Dem Privatmann ein Vorbild

Neben dem Haus Nachhaltigkeit Wald, welches in Handthal gebaut wird und in dem die Funktionen des Waldes, die Biologie im Wald und vor allem die Bedeutung des Waldes für unser Klima, aber auch als Lebensraum für Tier und Pflanzen vermittelt werden soll, sieht Ständecke alle im Lebensraum Steigerwald verbundenen Institutionen und Einrichtungen aufgefordert, an einer Region der Nachhaltigkeit mitzuwirken. Die Idee basiert dabei auf einer freiwilligen Selbstverpflichtung von Tourismus, Gewerbe, Städten und Gemeinden, aber auch von örtlichen Vereinen, sich an einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Entwicklung im Steigerwald zu beteiligen und diese auch vorzuleben.

Für seine Gemeinde dachte Ständecke einige mögliche Projekte an. Am Zwerchstück in Michelau könnten dabei Seniorenwohnungen entstehen. Ständecke, ausgebildeter Wohn- und Umweltberater, denkt dabei an ökologische Holzbauweise, bei der regionale Roh- und Werkstoffe genutzt werden könnten. Am Reichelsberg in den Weinbergen wäre die Errichtung einer Weinscheune, ebenfalls in Holzbauweise, möglich. So könnte man Besuchern der Region Steigerwald den Weinbau näherbringen und örtliche Produkte, die in ökologisch verträglicher Anbauweise erzeugt werden, präsentieren.

Bei Ortsbildungsgestaltungen, die in den nächsten Jahren anstehen, sieht Ständecke die Chance, im öffentlichen Bereich durch Einsatz regionaler Bau- und Werkstoffe, auch Privatleuten vorzuleben, wie man bei Bauten nachhaltig planen kann. „Die schonende Nutzung und der respektvolle Umgang mit allen Naturgütern zum Wohl gegenwärtiger und zukünftiger Generationen muss dabei immer im Mittelpunkt der Entwicklung zu einer Region der Nachhaltigkeit stehen“, resümierte er.

br

### DIE NEUESTEN KOMMENTARE

[kvtom](#) (7 Kommentare) am 13.12.2011 14:57

#### **Nachhaltigkeit**

Nachhaltig wird hier nicht an die Umwelt gedacht, sondern hier denken viele nur daran, wie schnell ihre Bankkonten mit Steuergeldern gefüllt werden können. Außerdem kommt ein Ex-Bürgermeister auch noch zu einem Denkmal! In absehbarer Zeit wird sich doch der alte Indianerspruch erfüllen, dass man Geld nicht essen kann. Mahlzeit!